

Stand 11 / 2013



Lehramt Kunst BA/MA

Haupt-/Real-/Gesamtschule

Modulhandbuch

Kurzbeschreibung	2
Studienverlauf Modulübersicht.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Bachelor	4
Bachelormodul 1: Künstlerisch-mediale Praxis 1	4
Bachelormodul 2: Künstlerisch-mediale Praxis 2	6
Bachelormodul 3b: Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen	8
Bachelormodul 4b: Kunstpädagogik 1	10
Bachelormodul 5: Künstlerisch-mediales Projekt	12
Master	14
Mastermodul 7b: Kunstpädagogik 2	14
Mastermodul 8b: Projekt Kunst im Kontext 1	16
Mastermodul 9: Kunst und ihre Bezugswissenschaften	18

Kurzbeschreibung

Bachelor

Die Bachelor-Studiengänge für das Lehramt Kunst an Grundschulen, Haupt-, Real- und Gesamtschulen, Gymnasien sowie Sonderpädagogik werden angeboten im Rahmen des Kölner Modells der Lehrerbildung.

Ziel der Teilstudiengänge im Bachelor ist es, den Studierenden wissenschaftliche, künstlerisch-praktische und didaktische Grundkompetenzen zu vermitteln, die zur Aufnahme des weiterführenden Studiums im Fach befähigen und den folgenden Übergang zum Lehrerberuf vorbereiten. Das Studium umfasst 6 Semester Regelstudienzeit mit je Schulform unterschiedlichem Workload für die Studierenden.

Die Studiengänge vermitteln auf breiter Basis grundständige Kenntnisse in den Werkverfahren künstlerisch-medialer Praxis, fachdidaktische und kunst-, medien- und kulturtheoretische Grundlagen. Die Kunstpraxis berücksichtigt sowohl traditionelle, als auch aktuelle Ausdrucks- und Gestaltungstechniken. Die Fachwissenschaft vermittelt neben exemplarischen Kenntnissen traditioneller Bildformen auch theoretischen Zugang zu Aspekten des zeitgenössischen Kunstschaffens und der aktuellen Medienkultur.

Das Studium vermittelt in grundlegenden Modulen Überblickswissen und Grundfertigkeiten und führt mittels anwendungs- und problemorientierter Projektmodule zu exemplarischen Vertiefungen.

Über die allgemeinen lehramtsspezifischen Zulassungsvoraussetzungen hinaus gelten besondere fachspezifische Zulassungsvoraussetzungen (künstlerische Eignungsprüfung).

Master

Die Master-Studiengänge für das Lehramt Kunst an Grundschulen, Haupt-, Real- und Gesamtschulen, Gymnasien sowie Sonderpädagogik werden angeboten im Rahmen des Kölner Modells der Lehrerbildung.

Ziel der Teilstudiengänge im Master ist die Vertiefung der im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten, die zu einer berufsfeldorientierten Professionalisierung führen und den Übergang in den Lehrerberuf ermöglichen. Das Studium umfasst 4 Semester Regelstudienzeit mit je Schulform unterschiedlichem Workload für die Studierenden.

Die Studiengänge vertiefen in anwendungs- und problemorientierten Projektmodulen Erfahrungen in der künstlerisch-medialer Praxis, vernetzen diese mit kunst-, medien- und kulturtheoretischen Studien und befördern einen künstlerisch und wissenschaftlich forschenden Habitus der Studierenden. Durch die Verkopplung mit der in weiterführende Fachdidaktik-Module eingebetteten Schulpraxis-Phase wird ein zugleich theorie- und forschungsgeleitetes wie berufsfeldorientiertes Profil gesichert.

Musterstudienplan

Musterstudienpläne stellen jeweils eine exemplarische, aber nicht bindende Möglichkeit der Studienorganisation je Studiengang dar, zu der es sinnvolle und individuellen Bedürfnissen angepasste Alternativen gibt.

Studienverlauf: Übersicht nach Modulen

HRGe	P	T	D	CP ges.	SWS	SWS ges.
Bachelor						
Modul 1: Praxis						
Seminar/Übung	4				2	
Seminar/Übung		3			2	
Seminar/Übung		3			2	
Seminar/Übung		2			1	
Seminar/Übung		2			1	
Seminar/Übung		2			1	
				16		9
Modul 2: Projekt						
Seminar		3			2	
Seminar		3			2	
Portfolioarbeit		2			1	
				8		5
Modul 3b: Theorie						
Seminar			3		2	
Seminar			3		2	
Seminar			6		2	
				12		6
Modul 4b: Didaktik						
Seminar/Vorlesung				3	2	
Seminar				3	2	
Seminar				3	2	
Portfolioarbeit				3	1	
				12		7
Modul 5: Projekt						
Seminar		3			2	
Seminar		3			2	
Seminar		3			2	
Portfolioarbeit		2			1	
				11		7
Bachelor	35	12	12		59	34

1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	Summe
1. Sem.						
4						
3						
			3			
			2			
	2					
						16
2. Sem.						
			3			
			2	3		
				2		
						8
3. Sem.						
		3				
		3				
		6				
						12
4. Sem.						
			3			
			3	3		
			2	1		
						12
5. Sem.						
				3		
				3		
				1	3	
					1	
						11
	10	11	12	12	10	4
						59

HRGe	P	T	D	CP ges.	SWS	SWS ges.
Master						
Modul 7b: Didaktik						
Seminar/Vorlesung				3	2	
Seminar/Vorlesung inkl. P.				4	2	
Portfolioarbeit				1		
				8		4
Modul 8b: Projekt						
Seminar		4			2	
Seminar			3		2	
				7		4
Modul 9: Projekt						
Seminar			3		2	
Seminar			4		2	
				7		4
Master	4	10	8		22	12
BAMA Gesamt	39	22	20		81	46

7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	10. Sem.	Summe
7. Sem.				
3				
			4	
			1	
				8
8. Sem.				
			4	
	3			
				7
9. Sem.				
			3	
			4	
				7
	6	0	12	4
				22

Legende

	D	Kunstdidaktik
	T	Kunsttheorie
	P	Kunstpraxis

Bachelor

Bachelormodul 1: Künstlerisch-mediale Praxis 1														
Kunst-BM1	Workload	CP	Semester	Häufigkeit	Dauer									
	480	16	1.-3.	pro Semester	2-3 Semester									
1	Lehrveranstaltungen Seminare Übungen	Kontaktzeit 135 Std. (9 SWS)		Selbststudium 345 Std.	Gruppengröße Seminare: 15-30 Übungen: 15-30									
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> haben ihre Wahrnehmung sensibilisiert und Erfahrungen im künstlerischen Handeln und Denken gesammelt. kennen experimentelle und traditionelle künstlerische Arbeitsweisen und deren handwerkliche und formale Grundlagen. verfügen über anschlussfähige Erfahrungen medienpezifischer Ausdrucksqualitäten und Darstellungsfunktionen. sind in der Lage, die eigene künstlerische Problembearbeitung zu reflektieren. können aus ihren Erfahrungen erste Perspektiven für sinnvolles didaktisches Handeln ableiten. 													
3	Inhalte Einführung in traditionelle und aktuelle Werkverfahren der künstlerisch-medialen Praxis: <ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmungs- und Sehübungen Arbeitsmittel und Materialien formale Qualitäten und technisch-handwerkliche Grundlagen bildnerisch-planerische, konzeptuelle und experimentelle Realisationsstrategien. Die Studierenden wählen insgesamt mindestens 5 Veranstaltungen aus den Bereichen: <table border="1" data-bbox="279 1310 1157 1411"> <tr> <td>1. Zeichnung</td> <td>4. Druckgrafik</td> <td>7. Digitale Medien</td> </tr> <tr> <td>2. Malerei</td> <td>5. Fotografie</td> <td>8. Textil</td> </tr> <tr> <td>3. Plastik</td> <td>6. Video</td> <td>9. Interdisziplinäre Praxen</td> </tr> </table> Darunter ist eine Einführungsveranstaltung sowie mindestens eine Veranstaltung aus dem Bereich Zeichnung/Malerei/Plastik und eine Veranstaltung aus dem Bereich Fotografie/Video/Digitale Medien verpflichtend.					1. Zeichnung	4. Druckgrafik	7. Digitale Medien	2. Malerei	5. Fotografie	8. Textil	3. Plastik	6. Video	9. Interdisziplinäre Praxen
1. Zeichnung	4. Druckgrafik	7. Digitale Medien												
2. Malerei	5. Fotografie	8. Textil												
3. Plastik	6. Video	9. Interdisziplinäre Praxen												
4	Lehrformen Seminare, Übungen													
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine													
6	Prüfungsformen – (unbenotetes Modul)													
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Besuch von mindestens 5 Lehrveranstaltungen 2 CP: aktive Teilnahme in einem 1 SWS-Seminar/Übung 3 CP: aktive Teilnahme in einem 2 SWS-Seminar/Übung													

	4 CP: aktive Teilnahme in einer Einführungsveranstaltung (2 SWS)
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul für das Lehramt Kunst (alle Studiengänge)
9	Stellenwert der Note für die Endnote (unbenotetes Modul)
10	Modulbeauftragte/r Professur Künstlerische Praxis: Malerei (Prof. Silke Leverkus)
11	Sonstige Informationen

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Baustein / Gegenstand	Prüfung / Leistung	K	SSt	CP
1.-3.	S/Ü	2	Einführung in die Künstlerisch-mediale Praxis	Aktive Teilnahme	30	90	4
1.-3.	S/Ü	1/2	Künstlerisch-mediale Praxis	Aktive Teilnahme	15/30	45/60	2/3
1.-3.	S/Ü	1/2	Künstlerisch-mediale Praxis	Aktive Teilnahme	15/30	45/60	2/3
1.-3.	S/Ü	1/2	Künstlerisch-mediale Praxis	Aktive Teilnahme	15/30	45/60	2/3
1.-3.	S/Ü	1/2	Künstlerisch-mediale Praxis	Aktive Teilnahme	15/30	45/60	2/3
1.-3.	S/Ü	1/2	Künstlerisch-mediale Praxis	Aktive Teilnahme	15/30	45/60	2/3
1.-3.	S/Ü	1/2	Künstlerisch-mediale Praxis	Aktive Teilnahme	15/30	45/60	2/3
Σ		9			135	345	16

Bachelormodul 2: Künstlerisch-mediale Praxis 2														
Kunst-BM2	Workload	CP	Semester	Häufigkeit	Dauer									
	240	8	3.-5.	pro Semester	2-3 Semester									
1	Lehrveranstaltungen Seminare Übungen	Kontaktzeit 75 Std. (5 SWS)		Selbststudium 165 Std.	Gruppengröße Seminare: 15-30 Übungen: 15-30 Portfolio-Seminare: 15									
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über ein Repertoire an technisch-medialen Gestaltungsverfahren und Ausdrucksqualitäten. • kommen mit den erworbenen handwerklichen Fähigkeiten zu selbstständigen kreativen/ schöpferischen Ergebnissen der Bildgenerierung. • sind in der Lage, ihre persönlichen Arbeitsansätze/-ergebnisse in Bezug zu exemplarischen Positionen zeitgenössischer und traditioneller Kunstströmungen zu sehen. • können ihre Erfahrungen im Kontext visueller Phänomene und medialer Bildwelten des Alltags verorten. 													
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der traditionellen und aktuellen Werkverfahren der künstlerische Praxis. • Vertiefung handwerklicher, materialer und medialer Gestaltungstechniken • Entwicklung einer eigenständigen künstlerischen Werkreihe mit abschließender Präsentation. • Portfoliobasierte Reflexion des Entstehungsprozesses, begleitet in Einzelgesprächen und im Kolloquium zur Einübung der Kommunikation von im freien künstlerischen Prozess erworbenen Erfahrungen. Die Studierenden wählen zur individuellen Vertiefung 2 Veranstaltungen aus Bereichen: <table border="1" data-bbox="279 1243 1157 1344"> <tr> <td>1. Zeichnung</td> <td>4. Druckgrafik</td> <td>7. Digitale Medien</td> </tr> <tr> <td>2. Malerei</td> <td>5. Fotografie</td> <td>8. Textil</td> </tr> <tr> <td>3. Plastik</td> <td>6. Video</td> <td>9. Interdisziplinäre Praxen</td> </tr> </table>					1. Zeichnung	4. Druckgrafik	7. Digitale Medien	2. Malerei	5. Fotografie	8. Textil	3. Plastik	6. Video	9. Interdisziplinäre Praxen
1. Zeichnung	4. Druckgrafik	7. Digitale Medien												
2. Malerei	5. Fotografie	8. Textil												
3. Plastik	6. Video	9. Interdisziplinäre Praxen												
4	Lehrformen Seminare, Übungen													
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine													
6	Prüfungsformen Fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios (z.B. Präsentation einer Werkreihe im Prüfungsgespräch)													
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Besuch von mindestens 2 Lehrveranstaltungen und eines Seminars zur Begleitung von Portfolioarbeit 3 CP: aktive Teilnahme an Seminar oder Übung und eine unbenotete Prüfungsleistung 2 CP: aktive Teilnahme an Portfolio-Seminar, Führung eines Portfolios und eine benotete eigenständige Leistung in Form einer Präsentation einer eigenen Werkreihe oder vergleichbare Leistung													
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul für das Lehramt Kunst (alle Studiengänge)													

9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote geht mit 25% gewichtet in die Endnote ein.
10	Modulbeauftragte/r Professur Künstlerische Praxis: Malerei (Prof. Silke Leverkus)hne)
11	Sonstige Informationen

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Baustein / Gegenstand	Prüfung / Leistung	K	SSt	CP
3.-5.	S/Ü	2	Künstlerisch-mediale Praxis	Aktive Teilnahme	30	60	3
3.-5.	S/Ü	2	Künstlerisch-mediale Praxis	Aktive Teilnahme	30	60	3
3.-5.	S	1	Portfolioarbeit	Aktive Teilnahme und eine benotete Prüfungsleistung	15	45	2
Σ		5			75	165	8

Bachelormodul 3b: Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen						
Kunst-BM3a		Workload 360	CP 12	Semester 1.-3.	Häufigkeit pro Semester	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesungen Seminare	Kontaktzeit 90		Selbststudium 270	Gruppengröße Vorlesung 60 Seminar 35	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, grundlegende fachspezifische Themenstellungen zu erfassen und zu bearbeiten. • kennen die geschichtliche Entwicklung und historische Bedingtheit künstlerischer Ausdrucksformen. • erwerben die Fähigkeit zum selbstständigen kunstwissenschaftlichen Arbeiten. • kennen grundlegende Analyse- und Interpretationsverfahren. • beherrschen grundlegende kunstwissenschaftliche Methoden. • sind in der Lage kunstwissenschaftliche Methoden zu problematisieren und zu reflektieren. • sind in der Lage, das Spannungsverhältnis zwischen Künsten und Wissenschaften zu reflektieren • sind in der Lage kunstwissenschaftliches Wissen in kunstpädagogische Themen einzubinden. 					
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über grundlegende künstlerische Epochen, Gattungen, Positionen und Konzepte • Historische und zeitgenössische Arten des Ausdrucks und der Gestaltung • Grundlegende Analyse und Interpretationsverfahren • Entwicklung und Funktion optischer Medien und ihrer Ausdrucksmöglichkeiten • Kunst in ihrem Verhältnis zur Alltagskultur • Bildwissenschaftliche Grundlagen 					
4	Lehrformen Vorlesungen, Seminare, Exkursionen, Projekte					
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine					
6	Prüfungsformen Klausur oder Hausarbeit					
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Besuch von 3 Lehrveranstaltungen 3 CP: aktive Teilnahme 6 CP: aktive Teilnahme und eine benotete eigenständige Leistung					
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul für das Lehramt Kunst, HRGe, Gym					
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote geht mit 25% gewichtet in die Endnote ein.					
10	Modulbeauftragter Professur Kunsttheorie (Prof. Dr. Doris Schuhmacher-Chilla)					

11	Sonstige Informationen						
Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Baustein / Gegenstand	Prüfung / Leistung	K	SSt	CP
1.-2.	V/S	2	Einführung in die Kunstwissenschaft	Aktive Teilnahme	30	60	3
1.-2.	V/S	2	Kunstgeschichtliche Epochen/ Kunstwissenschaftliche Positionen	Aktive Teilnahme und evt. eine benotete Prüfungsleistung	30	60/150	3/6
1.-2.	V/S	2	Ausgewählte Aspekte der Kunst des 20./21 Jahrhunderts	Aktive Teilnahme und evt. eine benotete Prüfungsleistung	30	60/150	3/6
Ó		6			90	270	12

Bachelormodul 4b: Kunstpädagogik 1					
Kunst-BM4a	Workload	CP	Semester	Häufigkeit	Dauer
	360	12	3.-4.	pro Semester	2-3 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminare Vorlesung	Kontaktzeit 105 Std. (7 SWS)		Selbststudium 255 Std.	Gruppengröße Seminare: 15-30 Vorlesung: 60 Portfolio-Seminare: 15
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen <p>Die Studierenden erwerben grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten und die Bereitschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur eigenständigen Reflexion der Struktur, der Effekte, des Erlernens und der Bildung der Visuellen Kultur, insbesondere der Bildenden Kunst in institutionalisierten Lernprozessen. • zur Aufmerksamkeit für die Unterschiede individueller Entwicklungsverläufe auch im Zusammenhang mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Kontexten. • zur Aufmerksamkeit für die Grenzen der Lehr- und Lernbarkeit. • zur Übersicht über Geschichte und Theorien, Inhalte und Arbeitsweisen eines Unterrichts, der sich auf Bildende Kunst und visuelle Kultur bezieht. • zur Wahrnehmung spezifischer Ausdrucksformen von Kindern und Jugendlichen und deren Bedeutung für pädagogische Prozesse. • zur Reflexion der Voraussetzungen und Erprobung der Planung sowie der punktuellen Realisierung von Kunstunterricht und dafür geeigneter Lernumgebungen. • zum Nachdenken über die Einbeziehung außerschulischer Lernorte (z.B. Museen) und Möglichkeiten der Kooperation mit außerschulischen kulturellen Bildungsangeboten im erweiterten Kontext der Ganztagschule. 				
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Geschichte, bezugsdisziplinäre Kontexte, Arbeitsgebiete und zentrale Fragestellungen der Kunstpädagogik. • Aneignung wissenschaftlicher Erkenntnisse zur ästhetischen Sozialisation von Kindern und Jugendlichen und Konsequenzen für den Kunstunterricht. • Reflexion eigener künstlerisch-medialer Studien im Hinblick auf sinnvolles didaktisches Handeln. • Einübung in die Vermittlung von Prozessen visueller Medienkultur / Bildender Kunst. • Einarbeitung in relevante schulstufenspezifische Besonderheiten und fachliche Grundlagen. 				
4	Lehrformen Seminare, Vorlesungen				
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
6	Prüfungsformen Portfoliobasierte mündliche Prüfung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten 3 CP: aktive Teilnahme an Seminar oder Vorlesung 3 CP: aktive Teilnahme an Portfolio-Seminar, Führung eines Reflexionsportfolios und eine benotete eigenständige Leistung im Rahmen einer portfoliobasierten mündlichen Prüfung				
8	Verwendung des Moduls				

	Pflichtmodul für das Lehramt Kunst, HRGe
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote geht mit 25% gewichtet in die Endnote ein.
10	Modulbeauftragte/r Professur Kunst und ihre Didaktik (Prof. Dr. Torsten Meyer)
11	Sonstige Informationen Es werden drei Lehrveranstaltungen und eine mündliche Prüfung absolviert, die auf der Portfolio-Arbeit basiert und als Modulprüfung gewertet wird.

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Baustein / Gegenstand	Prüfung / Leistung	K	SSt	CP
3.	S/V	2	Einführung in die Kunstpädagogik	Aktive Teilnahme	30	60	3
4.	S	2	Grundlegende kunstpädagogische Fragestellungen auf der Folie eigener künstlerisch-medialer Praxis und schulstufenspezifischen Besonderheiten	Aktive Teilnahme	30	60	3
3.	S	2	Forschung zur ästhetischen Sozialisation, schulstufenspezifische Besonderheiten und fachliche Grundlagen	Aktive Teilnahme	30	60	3
3.-4.	S	1	Portfolioarbeit	Aktive Teilnahme und eine benotete Prüfungsleistung	15	75	3
Σ		7			105	255	12

Bachelormodul 5: Künstlerisch-mediales Projekt					
Kunst-BM5	Workload	CP	Semester	Häufigkeit	Dauer
	330	11	4.-6.	pro Semester	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminare	Kontaktzeit 105/90 Std. (7/6 SWS)		Selbststudium 225/240 Std.	Gruppengröße Seminare: 15-30 Portfolio-Seminare: 15
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> • sind durch individuelle Spezialisierung und Problembearbeitung in unterschiedlichen Werkdisziplinen und Medientechniken zu authentischen Ausdrucksformen gelangt • können ihre persönliche Bildsprache und eigene künstlerische Strategien für die selbst gewählten inhaltlichen oder formalen Fragestellungen produktiv einsetzen. • begreifen das Projekt als fächerübergreifende Lern- und Bildungsmethode sowie als spezifisch künstlerisches Aneignungsprinzip, bei dem die Ergebnisse gestalterischer Arbeit im Zusammenhang fortschreitender individueller Entwicklung im Werkprozess wahrgenommen werden. • nutzen die Portfolioarbeit zur individuellen Darstellung und kritischen Reflexion eigener künstlerischer Kompetenzen. • können mittels Portfolioarbeit eigene künstlerische Entwicklungsbiographie dokumentieren und angebotene Lehrinhalte sinnvoll zu übergeordneten Themen- und Handlungsfeldern verknüpfen. • haben ihre bildnerisch-praktische Entwicklung als (kreativen) Prozess im Wechselspiel von Erfolg und Scheitern erfahren und somit eine künstlerische Haltung ausgebildet, die sie für den sensiblen Umgang mit Realisationen anderer prädestiniert. • können eigene Werkprozesse und Ergebnisse sowie die Arbeiten anderer in der Reflexion kritisch wahrnehmen, diskutieren und einschätzen. • präsentieren und inszenieren ihre praktischen Arbeitsergebnisse angemessen in der Öffentlichkeit. • nehmen ihre eigenen künstlerisch-praktischen Erfahrungen im Kontext kunstdidaktischer Zusammenhänge wahr und sind in der Lage, daraus angemessene Konzepte für die Vermittlungsarbeit zu entwickeln. 				
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Verknüpfung, Anwendung und Festigung von in den vorhergehenden Modulen erworbenen praktischen Studienanteilen in einem kontext- und problembezogenen Projekt • Planung und Realisierung selbst initiiertes künstlerisch-medialer Arbeitsprozesse mit frei wählbarer inhaltlicher und formaler Ausrichtung • Projekt- und Portfolioarbeit als systematische fachspezifische Aneignungsstrategie kunstnahen Denkens und Handelns • Formulierung von individuellen Fragestellungen, Inhalten und Zielen im Kontext historischer und (insbesondere) aktueller künstlerischer Entwicklungen und interdisziplinärer Bezüge • Reflexion selbst gewählter Arbeitsvorhaben in systematischen künstlerischen Untersuchungen durch Fokussierung auf den Werkprozess • (Verbale) Kommunikation über eigene und fremde Studienergebnisse als Bestandteil künstlerischer und pädagogischer Qualifikation 				
4	Lehrformen Seminare				
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine				

6	Prüfungsformen Fachpraktische Prüfung in Form eines Projekt-Portfolios (z.B. Präsentation einer Werkreihe im Prüfungsgespräch)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Besuch von 3 Lehrveranstaltungen und studienbegleitende Portfolioarbeit 3 CP: aktive Teilnahme an Seminar 5 CP: aktive Teilnahme an Seminar und eine benotete Prüfungsleistung 2 CP: aktive Teilnahme an Portfolio-Seminaren, Führung eines Reflexionsportfolios und eine benotete eigenständige Leistung in Form einer Projektpräsentation (künstlerisch-praktische Arbeit, Prüfungsgespräch) oder vergleichbare Leistung
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul für das Lehramt Kunst, Gymnasium und HRGe
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote geht 25% gewichtet in die Endnote ein.
10	Modulbeauftragte/r Professur Künstlerische Praxis: Malerei (Prof. Silke Leverkühne)
11	Sonstige Informationen Es werden 3 Lehrveranstaltungen absolviert, die in einem eigenen Praxis-Projekt individuell verknüpft werden. Das Projekt ist Gegenstand der Modulprüfung. Es sind je nach Studienverlauf zwei Varianten möglich: <ul style="list-style-type: none"> • Entweder werden in allen Lehrveranstaltungen je 3 CP erworben und weitere 2 CP durch Führung eines Portfolios über die Dauer des Moduls • oder es werden in zwei Lehrveranstaltung je 3 CP und in einer weiteren 5 CP erworben. Im ersten Fall basiert die Projektpräsentation wesentlich auf der veranstaltungsübergreifenden Portfolio-Arbeit, im zweiten Fall wird das Projekt eng an eines der Seminare geknüpft und in Form einer Projektpräsentation als Modulprüfung in diesem Seminar gewertet.

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Baustein / Gegenstand	Prüfung / Leistung	K	SSt	CP
5.-6.	S	2	Künstlerisch-mediale Praxis	Aktive Teilnahme	30	60	3
5.-6.	S	2	Künstlerisch-mediale Praxis	Aktive Teilnahme	30	60	3
5.-6.	S	2	Künstlerisch-mediale Praxis	Aktive Teilnahme und evt. eine benotete Prüfungsleistung	30	60/120	3/5
5.-6.	S	1/0	Portfolioarbeit	Selbststudium zur Vorbereitung der Modulprüfung und evt. eine benotete Prüfungsleistung	15/0	45/0	2/0
Σ		6/7			105/90	225/240	11

Master

Mastermodul 7b: Kunstpädagogik 2

Mastermodul 7b: Kunstpädagogik 2 HRGe					
Kunst-MM7b	Workload	CP	Semester	Häufigkeit	Dauer
	240	8	7.-9.	pro Semester	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminare Vorlesung	Kontaktzeit 60 Std. (4 SWS)		Selbststudium 180 Std.	Gruppengröße Seminare: 15-30 Vorlesung: 60
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erwerben vertiefte Fähigkeiten, Fertigkeiten und die Bereitschaft <ul style="list-style-type: none"> zur eigenständigen Reflexion der Struktur, der Effekte, des Erlernens und der Bildung der Visuellen Kultur, insbesondere der Bildenden Kunst in institutionalisierten Lernprozessen. zur Aufmerksamkeit für die Unterschiede individueller Entwicklungsverläufe auch im Zusammenhang mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Kontexten. zur Aufmerksamkeit für die Grenzen der Lehr- und Lernbarkeit. zur Übersicht über Geschichte und Theorien, Inhalte und Arbeitsweisen eines Unterrichts, der sich auf Bildende Kunst und visuelle Kultur bezieht. zur Reflexion der Voraussetzungen und Erprobung der Planung sowie der punktuellen Realisierung von Kunstunterricht und dafür geeigneter Lernumgebungen. zum Nachdenken über die Einbeziehung außerschulischer Lernorte (z.B. Museen) und Möglichkeiten der Kooperation mit außerschulischen kulturellen Bildungsangeboten im erweiterten Kontext der Ganztagschule. 				
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> Vertiefung in die Geschichte, bezugsdisziplinären Kontexte, Arbeitsgebiete und zentralen Fragestellungen der Kunstpädagogik Vertiefung relevanter schulstufenspezifischer Besonderheiten und fachlicher Grundlagen Reflexion eigener künstlerisch-medialer Studien im Hinblick auf sinnvolles didaktisches Handeln Vertiefte Auseinandersetzung mit der didaktischen Reflexion aktueller Entwicklungen in Kunst und Medienkultur 				
4	Lehrformen Seminare, Vorlesungen				
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
6	Prüfungsformen Mündliche Prüfung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Besuch von 2 Lehrveranstaltungen und studienbegleitende Portfolioarbeit 3 CP: aktive Teilnahme 4 CP: aktive Teilnahme und eine benotete eigenständige Leistung im Rahmen einer portfoliobasierten mündlichen Prüfung oder vergleichbaren Leistung				

	1 CP: Führung eines Reflexionsportfolios über das gesamte Modul
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul für das Lehramt Kunst, HRGe
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote geht mit 40% gewichtet in die Endnote ein.
10	Modulbeauftragte/r Professur Kunst und ihre Didaktik (Prof. Dr. Torsten Meyer)
11	Sonstige Informationen Es werden zwei Lehrveranstaltungen absolviert, die mittels selbständiger Portfolioarbeit über die gesamte Modullaufzeit in einen Zusammenhang mit dem Schulpraktikum im 8. Semester gebracht werden sollen.

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Baustein / Gegenstand	Prüfung / Leistung	K	SSt	CP
7.	S/V	2	Aktuelle Kunstpädagogische Positionen	Aktive Teilnahme	30	60	3
9.	S/V	2	Didaktische Reflexion aktueller Entwicklungen in Kunst und Medienkultur bezogen auf schulstufenspezifische Besonderheiten und eigene künstlerisch-mediale Praxis	Aktive Teilnahme und eine benotete Prüfungsleistung	30	90	4
7.-9.		0	Portfolioarbeit	Selbststudium zur Vorbereitung der Modulprüfung	0	30	1
Σ		5/4			60	150	8

Mastermodul 8b: Projekt Kunst im Kontext 1

Mastermodul 8b: Projekt Kunst im Kontext 1					
Kunst-MM8b	Workload	CP	Semester	Häufigkeit	Dauer
	210	7	7.-9.	pro Semester	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminare Vorlesung	Kontaktzeit 60 Std. (4 SWS)		Selbststudium 150 Std.	Gruppengröße Seminare: 15-30 Vorlesung: 60
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erwerben vertiefte Fähigkeiten, Fertigkeiten und die Bereitschaft <ul style="list-style-type: none"> zur kontextbezogenen Verknüpfung künstlerisch-medialer Praxis und kunst- und bezugswissenschaftlicher Theorie und zum Denken und Handeln in interdisziplinären Projekten. zur Reflexion historischer Bedingtheit künstlerischer Ausdrucksformen zum experimentellen Arbeiten in künstlerischen und wissenschaftlichen Freiräumen. zur problemorientierten Anwendung grundlegender fachtheoretischer und fachpraktischer Kenntnisse. zum konstruktiven Umgang mit eigenen Vermögen und Unvermögen. zur Präsentation eigener projekt- und kontextbezogener theoretischer und praktischer Arbeiten. 				
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> Vertiefung der Verknüpfung von in den vorhergehenden Modulen erworbenen theoretischen und praktischen Studienanteilen in einem kontext- und problembezogenen Projekt. Kunsthistorische, kunstwissenschaftliche und medienwissenschaftliche Reflexion eigener künstlerisch-medialer Studien im Hinblick auf aktuelle Entwicklungen in Kunst und Medienkultur. Einübung in anwendungsbezogene Verknüpfungen von Theorie und Praxis im Hinblick auf sinnvolles kunstdidaktisches Denken und Handeln. 				
4	Lehrformen Seminare, Vorlesungen				
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
6	Prüfungsformen Kombinierte fachpraktische und -theoretische Prüfung in Form eines Projekt-Portfolios				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Besuch von 2 Lehrveranstaltungen und Entwicklung eines eigenen Projekts 3 CP: aktive Teilnahme 4 CP: aktive Teilnahme und eine benotete eigenständige Leistung (Praxis-Theorie-Projekt)				
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul für das Lehramt Kunst, HRGe				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote geht mit 30% gewichtet in die Endnote ein.				
10	Modulbeauftragte/r				

	Professur Künstlerische Praxis: Malerei (Prof. Silke Leverkühne)
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Es werden zwei Lehrveranstaltungen absolviert, die in einem eigenen Praxis-Theorie-Projekt individuell verknüpft werden. Das Projekt ist Gegenstand der Modulprüfung, die sowohl die kunst- und kulturtheoretischen Anteile als auch die künstlerisch-mediale Praxis berücksichtigt.</p>

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Baustein / Gegenstand	Prüfung / Leistung	K	SSt	CP
7.	S	2	Kontextbezogene Studien künstlerisch-medialer Praxis	Aktive Teilnahme und evt. eine benotete Prüfungsleistung	30	60/90	3/4
9.	S/V	2	Kunst- und bezugswissenschaftliche Reflexion künstlerisch-medialer Praxis	Aktive Teilnahme und evt. eine benotete Prüfungsleistung	30	60/90	3/4
Σ		4			60	150	7

Mastermodul 9: Kunst und ihre Bezugswissenschaften

Mastermodul 9: Kunst und ihre Bezugswissenschaften					
Kunst-MM10	Workload	CP	Semester	Häufigkeit	Dauer
	210	7	9.-10.	pro Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminare Vorlesung	Kontaktzeit 60 Std. (4 SWS)		Selbststudium 180 Std.	Gruppengröße Seminare: 35 Vorlesung: 60
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über Kenntnisse, Einsichten und Methodenwissen spezifischer Themen der Kunst und Kulturwissenschaften. • sind in der Lage, sich bezugswissenschaftliche Theorien anzueignen, sie in kunstwissenschaftliche Themenstellungen zu integrieren und an Beispielen problemorientiert darzustellen. • sind in der Lage Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, historischen und ökonomischen Entwicklungen in Bezug auf die Entwicklung der Künste zu erkennen und kritisch zu reflektieren. • sind in der Lage Forschungsaspekte innerhalb von kunst- und kulturwissenschaftlichen Zusammenhängen zu entdecken und zu verfolgen. • sind in der Lage die Relevanz kunst- und kulturwissenschaftlicher Themen und Methoden in Zusammenhang ihres späteren Berufsfeldes einzuschätzen. 				
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • sozialwissenschaftliche, historische, psychologische und medienwissenschaftliche Themen in ihrer Beziehung zu kunst- und kulturwissenschaftlichen Fragestellungen • historische und aktuelle Entwicklung von Ästhetik und Aisthetik • Philosophie der Kunst • Entstehung und Entwicklung von Bildwissenschaft 				
4	Lehrformen Seminare, Vorlesungen, Exkursionen, Projekte				
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
6	Prüfungsformen Hausarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Besuch von 2 Lehrveranstaltungen 3 CP: aktive Teilnahme 4 CP: aktive Teilnahme und eine benotete eigenständige Leistung				
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul für das Lehramt Kunst, Gymnasium, HRGe				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote geht mit dem 25% (Gymnasium) bzw. 30% (HRGe) gewichtet in die Endnote ein.				
10	Modulbeauftragte/r				

	Professur Kunsttheorie (Prof. Dr. Doris Schuhmacher-Chilla)
11	Sonstige Informationen

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Baustein / Gegenstand	Prüfung / Leistung	K	SSt	CP
9.- 10.	S	2	Kunst- und ihre Bezugswissenschaften	Aktive Teilnahme und evt. eine benotete Prüfungsleistung	30	60/90	3/4
9.- 10.	S/V	2	Bildwissenschaft und Wissenschaftsreflexion	Aktive Teilnahme und evt. eine benotete Prüfungsleistung	30	60/90	3/4
Σ		4			60	180	7